

und Schichten, die so arbeiten, ist viel zu groß, als daß man selbst von den Grahamiden Entlohnungen einen Einfluß erwarten könnte. Sie würden sich selbst Lügen strafen, wenn sie der Wahrheit die Ehre gäben und sich selbst damit die Ehre, die sie sich ausgeproben haben, und ebenso falls sie unbedeutend bezahlen für ihren, nehmen. Der Newyorker Korrespondent des „Berliner Tageblattes“ schrieb kürzlich: „Deutschland besitzt heute kein Gott es zu nennen, um mehr, das ist gewiss keine Ideologie die demokratischen Prinzipien des amerikanischen Empires empören könnte, und es hat auch kein Geier verloren, das mit seinem trodnen Pulver und gefährlichen Schwert den Massen Amerikas als Händel und Gedächtnis ihres Friedens hingestellt wurde.“ — Wir leben in diesem Zusammenhang von der jüdischen Geungung über die Vernichtung der Monarchie und des Geeres ab. Wächter ist die hier erneute, bewachte Verhehlung der Falsche, daß die deutsche Monarchie und das deutsche Geer durch die verginle angeklagte Sägen- und Hochpropana den amerikanischen Massen als Kernstein und Gefahr vorgeführt worden sind, weil man Deutschland als Macht und als aktiven wirtschaftlichen Faktor vernichten wollte. Es ist aber „echt“, die bekannte Unwahrscheinlichkeit dieser Gelegenheit dem Aus- und Inlande gegenüber zu wiederholen, und eine deutsche Schuld zu denunziieren, nur eine Schuld Wilsons und seiner Leute vorliegt.

Eine andere Gelegenheit ist vor einigen Wochen öffentlich von dem einmündigen militärischen Vorkämpfer der Vereinigten Staaten, General Eibert, treffend charakterisiert worden. Der General hat die amtliche Erklärung abgegeben: die Verwendung von giftigen Gasen im Kriege sei humaner als die Anwendung anderer Waffen, denn der Prozentgehalt an Verletzungen schwerer und dauernder Art durch Gase sei viel geringer, als der an solchen Verletzungen, besonders auch Verformungen, welche Wehrgehelfe, Granaten und blanken Waffen herbeiführen. Bekanntlich ist die Verwendung giftiger Gase von der Entente und auch in den Vereinigten Staaten der deutschen Kriegführung gerade als ein besonders abstoßendes Verbrechen vorgeworfen worden. Den Amerikanern ergabte man, allein durch den Gebrauch von Giftgasen habe Deutschland sich außerhalb der Kulturvölker gestellt. In Deutschland selbst hat man innerhalb des ganzen Kreises der Regierungsparteien und der Internationalisten gerade diese Selbstanklage mit schäufster und tiefster sittlicher Entwürdigung in die Welt hinausposaunt. Die strengen, reinen Richter der Entente wollen im Namen der Menschlichkeit die Schuldigen zur Verantwortung ziehen. Ein Hauptteil der Anklage gegen den deutschen Kaiser besteht sich allerdings hierauf — und der amerikanische General erklärt: die Giftgase seien das humane Mittel der Kriegführung. Es ist anzunehmen, daß noch mehr Grosteschen von außen zu diesen Wildern der Kriegsurache und Kriegsschuld hinzukommen werden. Eines bleibt sich freilich immer gleich, wenn schon dem Grade nach steigend: die Widermärtigkeit der verlogenen deutschen Selbstanklagen.

Gerade jetzt hat nun der Präsident Wilson erklärt: er würde auch ohne II-Vottrum um, ohne unannehmliche Sondlungen“ der Deutschen Krieg gegen Deutschland geführt haben.

Mr. Wilson bekräftigt amtlich die Auffassung der nationalen Rechtsparteien von seiner Politik und deren Motiven.

Die Worte ist nicht mehr nötig, nur die deutsche Wilsonfreude braucht sie noch.

Und der „Staatsgerichtshof“ und das Weltgewissen?

Massendiebstähle in Staatsbetrieben

Der Eisenbahnminister hat eine Verfügung für alle Groß-Berliner Eisenbahnwerkstätten und -betriebe erlassen, in denen er sich gegen die Massendiebstähle von Gelmetallen, Werkzeugen usw. wendet. Er fordert die Arbeiter und Angestellten auf, besonders Vertrauensleute zu wählen, welche dem Uebel Einhalt gebieten sollen. Wählbar sollen die besten Vertrauensleute für die Führung der Arbeiterfrage sein. Die Arbeitsleistung habe in einer großen Anzahl von Werkstätten einen Stand erreicht, der für die Durchführung selbst der notwendigen Reparaturarbeiten das Schlimmste befürchten lasse.

Diese Verfügung, welche dem Zentral-Arbeiterrat der Groß-Berliner Eisenbahnarbeiter zugegangen war, rief nach ihrer Veröffentlichung ungeheure Entrüstung unter den Arbeitern hervor. Es wurden sofort Streikbeschlüsse erlassen, in denen die Arbeiter gegen die Durchführung der neuen Verfügung protestierten. In der Eisenbahnwerkstatt II fand eine von 5000 Personen besuchte Versammlung statt, die einen außerordentlich stürmischen Verlauf nahm. Nachdem mehrere Redner sich in schärfster Weise gegen den Vorwurf verwahrt hatten, daß in den Werkstätten Massendiebstähle vorgekommen seien und daß man der Arbeiterliste Arbeitsunlust vorwerfe, nahm das Mitglied des Arbeiterrates Vogt das Wort, der seinen Kollegen sehr bittere Wahrheiten sagte. Er stellte fest, daß die Diebstähle einen Umfang erreicht hätten, der die Arbeiterschaft vor ihrem Gewissen nicht mehr verantworten könne, diesem Treiben stillschweigend noch länger zuzusehen. Er könne es sich menschlichen Standpunkt aus begreifen, daß Arbeiter sich vornehmlich mit nach Hause nehmen, da Feuerungsmaterial nirgendwo in hinreichender Menge vorhanden sei. Dagegen könne man es nicht mehr dulden, daß Gelmetalle, Werkzeuge und andere Gegenstände ganz offen aus den Betrieben herausgeschleppt würden. Der Arbeiterrat habe in letzter Zeit sich an dem Eingänge aufstellen müssen, um wenigstens die größten Diebstähle zu verhindern. Besonders seien es die jüngeren Kollegen, die mit dem Eigentum der Allgemeinheit in undernormale Weise umgingen. In ähnlicher Weise äußerte sich der Arbeiterrat Wagner, der ebenfalls über die Arbeitsunwilligkeit der Werkstättenarbeiter klagte. Es sei mit den Kollegen der Werkstättenarbeiter keine Arbeitsunwilligkeit in der Tat so minimal, daß man Maßnahmen gegen diese Sabotage der Reparaturarbeiten treffen müsse. Der Eisenbahnminister habe angeordnet, daß besondere Vertrauensleute, die von den Arbeitern selbst zu wählen seien, zusammen mit den Leitern und Werkmeistern von jetzt an eine Kontrolle der Arbeitsunwilligen vornehmen sollen.

Man werde die Kautzler in Zukunft steinern können, und wenn das nicht helfe, zu Entlohnungen schreiten müßte. Der Redner befragte sich weiter darüber, daß die Arbeiter die Eisenbahnarbeiter bei ihren Wählern nicht mehr den genügenden Mißfall hätten. Offenbar untergrabe die „Reaktion“ (?) die Stellung der Arbeiter. Die Arbeiter seien deshalb bereit, ihre Ämter niederzulegen.

Nach langen Debatten wurde in den Versammlungen beschlossen, darüber abzustimmen, ob sich die Arbeiterschaft mit der Verfassung des Eisenbahnministers einverstanden erklären solle.

Sollte als Ergebnis wieder ein Streik dabei herauskommen?

Ebert als Vater des Reiches

(Von unserem hiesigen Sonderberichterstatter)

München, 26. August

Reichspräsident Ebert bemerkt in einer Presseinterview in München die Tatsache, daß sein erster Besuch nach Inkrafttreten der Reichsverfassung dem zweijährigen deutschen Bundesstaat gegolten, könne als ein keimes Zeichen dafür angesehen werden, daß der Stimme Bapers im Reich auch in Zukunft das ihr gebührende Gewicht beigemessen werden sollte. Besonders warm gedachte der Reichspräsident auch des Schicksals unserer Kriegsgefangenen. Die Reichspräsidenten verheißt, er lasse es auch nicht an unangenehmen Bemühungen fehlen. Es sei in vorgeranger Nacht eine Note der englischen Regierung eingetroffen, die sie wüßten sei, die Auslieferung der deutschen Kriegsgefangenen nach Westsibirien zu beschleunigen, und daß mit der Freigabe von täglich 3000 Mann in nächster Zeit begonnen werden soll.

Eine deutsche Kommission für die zerstörten Gebiete

Wie wir erfahren, trifft die Meldung, daß der Kaiser in Paris die Zulassung einer deutschen Sachverständigenkommission in die zerstörten Gebiete gestattet habe, zu. Es wird eine Kommission gebildet werden, die außer Hoch- und Tiefbauingenieuren eine Reihe von Unternehmern und Generalkonstrukteuren stellen wird. Die Aufgabe dieser Delegation wird die Bestimmung des Umfangs der zu entrichtenden Schäden und die Vorbereitung der Maßnahmen zum Wiederaufbau und die Unterbringung der Arbeiter sein.

Die Breslauer Eisenbahner

Breslau, 26. August

Zum Stand der Forderungen der Breslauer Eisenbahner erfahren wir, daß sich am Montag eine mehrteilige Kommission zum Eisenbahnminister über nach Berlin begeben hat, um im Laufe des Dienstagmorgens und vornehmlich auch nach in den folgenden Tagen erneut in Reichsversammlung in Berlin zu treffen. In diesem Zusammenhang nimmt auch der Breslauer Eisenbahnpräsident Galle teil.

Die Angst vor Deutschland

Berlin, 26. August

In einem Blattartikel beschäftigt sich der „Tempus“ mit Deutschland und fordert auf, die Entwidlung in Deutschland aus genouche zu verfolgen. Das müßte eine der Hauptaufgaben der Deutschen Diplomatie sein. Denn der jeder Zeit mühen sich Fremde untereinander sagen: „Sage mir, wie es in Deutschland sieht, und ich will dir sagen, was uns erwartet.“ Deutschland sei im Welt, politisch, wirtschaftlich und militärisch eine Einheit zu werden. Das Blatt sagt: Wenn Italien und England sofort nach Ratifizierung des Friedensvertrages befristeter nach Berlin einreisen, müße Frankreich selbstverständlich dem Beispiel seiner Alliierten folgen.

Generalstreik in Marseille

(Eigene Drahtmeldung der „A. S.“)

Marsee, 26. August

Aus Marseille wird gemeldet: In der Arbeiterliste befaßten die verarmtenen Doh, Dosen-, Kisten- und Podarbeiter in den Generalstreik zu treten. Die Doharbeiter beabsichtigen, die Arbeit erst nach völliger Erfüllung ihrer Forderungen wieder aufzunehmen.

Der militärische Oberbefehl in Posen

Das gesamte Oer der Provin Posen wird dem Oberbefehl des Oberkommandierenden in Warschau unterstellt. Die militärische Leitung des Posener Bezirks hat der General Jeliński übernommen.

Die Stimmung in Polen

Von einem deutschen Beamten, der aus Polen nach Deutschland übergesiedelt ist, wird uns geschrieben: Die politischen Stimmungskreise sind mit der Politik der polnischen Kommission in Berlin nicht einverstanden und fordern unverzüglich die Wesehung Oberstelebens durch polnische Gruppen. Die Polen sind sehr fiesig und betrachten Oberstelebens bereits als polnische Beute. Es wird offen ausgesprochen, daß die Entente bebaue, eine Abtümung in Oberstelebens aufzulösen zu haben und jetzt diesen Fehler wieder auf machen werde. Oberstelebens müße unbedingt polnisch werden. Die polnische Diplomatie sei sehr fiesig und verlangt das Entzücken der polnischen Oberstelebens, wenn alle anderen Mittel versagen. Dies werde zwar den Krieg mit Deutschland bebaue, aber die Polen seien zu einem Streik bereit.

Nach den neuen Meldungen wird die Entente die Beschlüsse der polnischen Kommission auf ein gesamtliche Lösung der oberstelebensfrage nicht unterzügen, sie hat im Gegenteil sehr energisch in Warschau abgewinkt und den Polen bedeutet, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Europas durch unüberlegte Sandlungen nicht zu vermehren.

Ostern, 26. August

Nach einer hier eingetroffenen Meldung aus Krakau, fand dort eine große Volksversammlung statt, an der sich zahlreiche Abgeordnete aus Oberstelebens und geschäftete Aufrechter beteiligt haben. In einer Resolution wurde die sofortige Annahme der polnischen Forderungen an Wien gefordert. Die polnische Regierung wurde ermahnt, beim Obersten Rat in Paris die Vollmacht zur sofortigen Besetzung Oberstelebens einzuholen.

Derstöße von Polenbanden

Die 22. Reichswehrbrigade tritt mit: In den frühen Morgenstunden des 25. August haben Polenbanden, die nach vorliegenden Meldungen angeschlossen dem regulären Kruppen begleitet wurden, über Brinn bis nach Georenburg vor. Die Besatzung in Brinn wird übermäßig hoch geschätzt. Sie setzte mit der Regierung des Reiches einen Offizier und drei Mann entgegen. Der Angriff auf Georenburg wurde blutig abgewiesen. Der Gegner hätte fünf Tote und drei Gefangene; deutscherseits ein Toter. Brinn ist noch von den Polen besetzt. Gegenübernehmungen bezüglich im Gange. Keine weiteren Ereignisse von Bedeutung.

Sür den Anschluß an die Schweiz

Die habsbischen Gemeinden Söskätten, Söskätten und Söskätten, welche rings um Schweizer Gebiet umschlossen sind, haben an die habsbische Regierung erneut das Ersuchen gestellt, sie möge mit der Regierung des Schweizer Kantons Schwyz Verhandlungen anstellen, um die Schwyz zu verhandeln. Die habsbische Regierung will, wie man hört, mehr als nur sehr auf ihrem bisherigen Standpunkt bestehen und soll zu Verhandlungen mit den Schweizer Behörden bereit sein.

Bürger Josef an „sein Volk“

Erzherzog Josef hat folgende Proklamation an das ungarische Volk erlassen: „In den vergangenen Stunden der schweren Arbeit habe ich auf Vorbereitung der Rettung meines geliebten Vaterlandes übernommen. Dazu hat mich bloß das Bewußtsein ermuntert, daß ich vielleicht jenen helfen kann, die mit den unglücklichen Wunden an mein Herz gedrückt sind, meinen geliebten Mitbürgern. Ich will bloß die Arbeit geleistet, die aus den Herzen herauszukommen in die Schwere eines besseren Zukunft. Da ich nun sehe, daß unser Vaterland im Aufstiege aus dem Niedergang begriffen ist, und die Vorbereitung der Wahlen eines Einberns in Gang kommen kann, begehrt, daß die Nation sich nicht auf ihren eigenen Willen ihre Zukunft gründen kann, erziehe ich meine Pflicht als heimbild und lege die Verantwortung in die Hände der Nation selbst. Meine Person soll kein Einberns bilden sein, daß unsere bisherigen Feinde zu unseren Freunden werden und mit den zum Einberns unserer Volkes notwendigen Schritte helfen. Ich trete mit meinem Vermögen zurück. Doch bleibe ich im Guten wie im Bösen auch weiterhin hier und siehe meinem unglücklichen Vaterlande zu Diensten, bis ich das Leben und Sterbe mit unerklärlicher Treue bis zum letzten Atemzuge. Der Gott der Vätergen lasse meine geliebte Nation und lasse unser Vaterland aufstehen.“

Ausnahmegeetze im demokratischen Deutschland

Eine besondere Fragestellung, wird man sagen unter Hinweis auf die Grundrechte und Grundpflichten des Deutschen Reiches, wo im Artikel 109 zu lesen steht: Alle Deutschen sind vor dem Geetze gleich. Männer und Frauen haben grundsätzlich dieselben Staatsbürgerrechte und -pflichten. Es gibt aber eine Verbeide im neuen demokratischen Deutschland, so berichtet die „A. S.“, die eine ganze Gruppe von Staatsbürgern durch Geetze einfach von bestimmten Stellen ausschließt. Ein Erlaß des Reichensburger-Schwyzischen Ministers vom 18. Juni 1919 befindet:

„In Anbetracht, daß aus Grundbesitzern vom 8. Juni 1919 ordnet das Ministerium aus geborener Nationalität fremd an, daß frühere aktive Offiziere nicht als Hilfswärter bei den Kreisbehörden angestellt sind.“

Vergessen hat ferner der Landesverband Medienburg die 200 in ein Offiziersbüro des gegen die Verfügung anempfand, unabhört blieb bisher der Antrag der Bundesleitung des Deutschen Offiziersbundes vom 9. Juli an das Kriegsministerium, das Reichswehrministerium und den Ministerpräsidenten dahingehend, für eine Aufhebung des Medienburgischen Ausnahmegeetzes Sorge zu tragen.

Wir unterreichten fragen an, wie lange noch diese ungläubige Entrechung der Offiziere dauern soll, eines Standes, der sich in höchster Not befindet? Ist das etwa der Dank des Vaterlandes!

Die „Deutsche Tageszeitung“ in Berlin konnte am Montag das Best ihrer 25jährigen Geschichte feiern. An dem geschichtlichen Seherfest war eine Heldenszene verarmt, um die Qualität zu ehren und von neuem ihre Treue zur Deutschen Tageszeitung zu beweisen. Vom Bund der Arbeiterbrüder Regierungsdirektor von Wolmann die innigen Glückwünsche zum bisherigen Gebehen dar, worauf Herr Generaldirektor Helig folge bekräftigte dankte. Er konnte auch die Mitteilung machen von einer Jubiläumsspende, die den Gebehen des Betriebes nach Wunsch von Direktion und Aufsichtsdirektion gutgekommen wird. Aus ganz Deutschland wurden den „Deutschen Tageszeitung“ Glückwünsche geschickt worden. Auch wir wollten das Unternehmen bekräftigen und ihm für ein frohes Weiterarbeiten zum Besten unserer deutschnationalen Sache alle Glückwünsche senden. Der Geschäft von Glemnitz. Von einem in der Provinz an der Rheinseite angestellten Gebehen ließ sich ein Arbeiter Schurz, durch den ein Militär und drei Soldaten getötet wurden. Die Unternehmung ist sofort eingeleitet worden. Die erste Aufnahmestelle. Die von den Deutschen Staatsbürger werden erlöste Aufnahmestelle ist wohlbehalten in American geblieben. Das Geschäft der Provinz hat sowohl unter der Bevölkerung wie unter den Weidern der internationalen Flugzeuggesellschaft, die übrigens gerade von England, das die deutsche Beteiligung an der Ausstellung bereitet hatte, nur noch ein bescheidig ist, beträchtliche Aufträge herbeizurufen. „Amerika-Berührung“. Das Kriegsministerium in Berlin hat zwei amerikanische Schiffe, die Grafton und Grafton aus amerikanischen Häfen nach Petersburg abzusenden. Die Anwesenheit wird abgelehnt.

Ein böser Hereinsfall

Ein „Junferbrief“ der „Freiheit“.

Die Monate Juni und Juli, so fördert die „Freiheit“, hat „Freiheit“ mit hellem Verstand und Besonnenheit die Be-

die letzten dieser Briefe um so eifriger, je weniger wir von den klugen Reaktionen bekannt ist. Schon die ersten

„Freiheit“ würde es uns nicht als Geschäftswort ansehen, wenn wir die Worte, daß wir seit dem 9. November nur

Die „Freiheit“ würde es uns nicht als Geschäftswort ansehen, wenn wir die Worte, daß wir seit dem 9. November nur

Die Bischöfe für die Gefangenen

Die Bulgarische Bischofskonferenz hat folgende Erklärung gegen die Rückführung der deutschen Gefangenen erlassen:

Noch immer weigern sich Entenendmäste, und besonders Frankreich, trotz Beendigung des Krieges und entgegen allen Grundätzen der Zivilisation, dem unglücklichen Körperlichen und seelischen Leiden und Tode von 300 000 kriegsgefangenen deutschen Männern und Jünglingen ein Ende zu bereiten.

Wir unterzeichnen, in Bulda versammelten Bischöfe, sprechen öffentlich unsere Entrüstung aus über alle himmelschreiende Unrecht, die deutschen Gefangenen, die in einer durch nichts mehr zu rechtfertigenden Gefangenensituation zurückgelassen werden, geben wir die öffentliche Versicherung, daß wir, wie bisher, so künftig unablässig bemüht sein werden für ihre abschließende Freisetzung. Auch werden wir bis zur Erreichung dieses Zieles nicht aufhören, durch die von uns eingesetzten kirchlichen und geistlichen Räte der Gefangenensicht nach Arbeit zu leisten.

Die von Schmerz und Sorge so grausam gequälten Angehörigen der belagerten Gefangenen aber noch überzeugter bleiben, daß von uns jeder nur mögliche Weg beschritten wird, um zu erreichen, daß die fortgesetzte unethische und widerchristliche Handlungsweise der Entente-Regierungen gegen die armen Opfer der Gefangenensicht endlich eingestellt wird.

Zwei bulgarische Noten

Berlin, 20. August. Die bulgarische Friedensdelegation überreichte dem Obersten der Alliierten gestern sechs neue Noten. In der ersten Note ist die Delegation dagegen, daß Gerichten der bulgarischen Grenze Gebote ausgeprochen werden sollen, die seit der Kriegserklärung Bulgarien bulgarisch sind. In der zweiten Note verlangt die Delegation die sofortige Freilassung der Kriegsgefangenen.

Theorie und Praxis

Herr Richard Müller, Vorsitzender des nationalsozialistischen Volkswirtschaftsrats, ist nunmehr offizieller Vertreter eines Nationalsozialistischen Volkswirtschaftsrechts. Das kam er aber schon an. Ein Angehöriger des Volkswirtschaftsrechts dem Vortragsamt der Reichsaufsicht für Volkswirtschaftliche Angelegenheiten. In dem Vortrag waren seine Ausführungen betreffs des Volkswirtschaftsrechts der Angehörigen in Berücksichtigung der Angehörigen der Volkswirtschaft. Er führte unter anderem auch die Forderungen der Angehörigen der Volkswirtschaft herüber. Die gegenwärtigen Volkswirtschaftsrechts der Angehörigen ist, falls

mit nicht ein, mit einer Verfassung machen zu lassen, welche demnach die Rechte des Eigentümers neben mir haben will. Das bestimmt nicht die Angehörigen der Volkswirtschaft, sondern selbst ein Ende. Darauf der Obmann der Angehörigen: Ich muß es mir vorbehalten, die Angehörigen der Volkswirtschaft, wenn ein Volkswirtschaftsrecht der Angehörigen eine bezügliche Auslegung geben würde.

So steht es also mit der Theorie des Herrn Richard Müller, den man den „Reichsmüller“ nennt — und so mit der Praxis. So ist es immer bei den Unabhängigen der Volkswirtschaft: wenn sie Entzweiung und Entzweiung verlangen, dann meinen sie stets nur das Eigentum und die Rechte der anderen!

Volkswirtschaft

Wohndorf mit einem * versehen Original-Werk mit Original-Abbildungen des volkswirtschaftlichen Zeits mit genauen Druckarbeiten, „Deutscher Verlag“ gehandelt

Erzberger und die Kleinrentner

Der Bund der Kleinrentner Deutschlands hat zu seiner Führung in Publikation abgehaltenen ersten Hauptversammlung, Erzberger eingeladen. Auf die von ihm erhobenen Forderungen, daß bei dem Reichsobersteuerverwaltungsrat ein Ausschuss für die Angelegenheiten der Kleinrentner gebildet werden solle, hat der Reichsobersteuerverwaltungsrat nicht geantwortet. Infolge der starken Inanspruchnahme durch die Verwaltung der Kleinrentner, hat der Reichsobersteuerverwaltungsrat die Kleinrentner in ihrer Angelegenheit nicht mehr als ein Problem angesehen. Infolge der starken Inanspruchnahme durch die Verwaltung der Kleinrentner, hat der Reichsobersteuerverwaltungsrat die Kleinrentner in ihrer Angelegenheit nicht mehr als ein Problem angesehen.

Das ist natürlich, wie man es bei Erzberger nicht anders erwarten sollte. Erzberger hat sich nicht um die Kleinrentner, sondern um die Angelegenheiten der Kleinrentner gekümmert. Infolge der starken Inanspruchnahme durch die Verwaltung der Kleinrentner, hat der Reichsobersteuerverwaltungsrat die Kleinrentner in ihrer Angelegenheit nicht mehr als ein Problem angesehen.

Der Verzicht auf den Rentenkauf

Nachdem die Beratungen eines großen Sachverständigenrates im Reichsobersteuerverwaltungsrat die Angelegenheit der Kleinrentner in ihrer Angelegenheit nicht mehr als ein Problem angesehen. Infolge der starken Inanspruchnahme durch die Verwaltung der Kleinrentner, hat der Reichsobersteuerverwaltungsrat die Kleinrentner in ihrer Angelegenheit nicht mehr als ein Problem angesehen.

Gesellschafts-Abschlüsse

Verkauf der Aktien und Registerkarten u. s. w. Das obige Unternehmen hat am 1. August 1919 1 000 000 (1. 8. 1920 234) Mark, demgegenüber erforderten Einflüsse und Steuern 774 813 (1.000 296) Mark und Aufwendungen 65 796 (212 897) Mark, so daß ein Nettogewinn von 155 705 (470 019) Mark verbleibt, aus dem, wie schon gemeldet, 10 (25) Prozent Zinsen an die Aktionäre zu zahlen sind.

Industrie, Handel, Handwerk

Der Reichsobersteuerverwaltungsrat hat am 1. August 1919 1 000 000 (1. 8. 1920 234) Mark, demgegenüber erforderten Einflüsse und Steuern 774 813 (1.000 296) Mark und Aufwendungen 65 796 (212 897) Mark, so daß ein Nettogewinn von 155 705 (470 019) Mark verbleibt, aus dem, wie schon gemeldet, 10 (25) Prozent Zinsen an die Aktionäre zu zahlen sind.

Arbeitsmarkt und Banken

Die neue Anleihe des Reiches in Höhe von 7 Mill. Mark, mit 4 1/2 Prozent Zinsen, wurde zu 98 1/2 Prozent an das Reichsministerium für Wirtschaftliche Angelegenheiten verkauft. Die Anleihe wurde zu einem Preis von 98 1/2 Prozent an das Reichsministerium für Wirtschaftliche Angelegenheiten verkauft.

Verschiedene Mitteilungen

Die deutsche Volkswirtschaftskommission, Interkommision für die Angelegenheiten der Wirtschaftlichen Angelegenheiten, hat am 1. August 1919 1 000 000 (1. 8. 1920 234) Mark, demgegenüber erforderten Einflüsse und Steuern 774 813 (1.000 296) Mark und Aufwendungen 65 796 (212 897) Mark, so daß ein Nettogewinn von 155 705 (470 019) Mark verbleibt, aus dem, wie schon gemeldet, 10 (25) Prozent Zinsen an die Aktionäre zu zahlen sind.

Vom Büchertisch

Arnold Steinmann-Bücher: Sozialisierung? Mit 200 Abbildungen, Darstellung der Nationalsozialistischen Bewegung, Berlin 1919. Der Schriftsteller Steinmann-Bücher, der während des Krieges nach Deutschland kam, hat in seinem Buch die Nationalsozialistische Bewegung dargestellt. Das Buch ist ein wertvolles Dokument über die Nationalsozialistische Bewegung.

Die Weltwirtschaft beruht auf einer außerordentlich großen Zahl von kleinen Unternehmen, die zusammengefaßt die Produktion aller Güter ausmachen. Diese kleinen Unternehmen sind die Grundlage der Volkswirtschaft. Sie sind die Quelle der Arbeitsplätze und der Wohlstandes. Die Weltwirtschaft beruht auf einer außerordentlich großen Zahl von kleinen Unternehmen, die zusammengefaßt die Produktion aller Güter ausmachen.

Geldmarkt und Banken

Die neue Anleihe des Reiches in Höhe von 7 Mill. Mark, mit 4 1/2 Prozent Zinsen, wurde zu 98 1/2 Prozent an das Reichsministerium für Wirtschaftliche Angelegenheiten verkauft. Die Anleihe wurde zu einem Preis von 98 1/2 Prozent an das Reichsministerium für Wirtschaftliche Angelegenheiten verkauft.

Verschiedene Mitteilungen

Die deutsche Volkswirtschaftskommission, Interkommision für die Angelegenheiten der Wirtschaftlichen Angelegenheiten, hat am 1. August 1919 1 000 000 (1. 8. 1920 234) Mark, demgegenüber erforderten Einflüsse und Steuern 774 813 (1.000 296) Mark und Aufwendungen 65 796 (212 897) Mark, so daß ein Nettogewinn von 155 705 (470 019) Mark verbleibt, aus dem, wie schon gemeldet, 10 (25) Prozent Zinsen an die Aktionäre zu zahlen sind.

Vom Büchertisch

Arnold Steinmann-Bücher: Sozialisierung? Mit 200 Abbildungen, Darstellung der Nationalsozialistischen Bewegung, Berlin 1919. Der Schriftsteller Steinmann-Bücher, der während des Krieges nach Deutschland kam, hat in seinem Buch die Nationalsozialistische Bewegung dargestellt. Das Buch ist ein wertvolles Dokument über die Nationalsozialistische Bewegung.





LAST-KRAFTWAGEN FÜR JEDE NUTZLAST* KURZFRISTIG LIEFERBAR FAHRZEUGFABRIK * EISENACH

General-Vertretung:

Wilhelm Brenneke, Leipzig, Gottschedstr. 32. Fernspr. 12.777.

Walhalla-Operetten-Theater.
Ist noch wolgellührungen!
Das Gesetz.
Soziales Drama.
Gastspiel
Curt Wilke.
Kasse 10-1², und 4-4.

Thalia-Theater.
Heute
Ausverkauft.
Metallarbeiter-Verband.

Angebot!
**Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen**
ca. 150 Zimmer
in einfacher bis ganz
schöner Ausführung.
Möbelwerkfabrik

Albert Martick Nachf.
Inh. Richard Ziomer,
Halle a. S., Alter Markt 2.

Alpacca,
naturpolierte u. versilberte
EB-Bestecke
empfehlen in nur besten
Qualitäten äußerst preisw.
Alfred Otto, Halle a. S.,
Lerchenfeldstr. 8 II.

Blüthner-
Stahnhügel,
wie neu, preiswert.
Schöne Gänge auf Wunsch
H. Lüders, Mittelstr. 9/10.

Zalousien!
liefert und repariert
mit Material bester
Ersten-Qualität
Sönnemann
Bauhof 1. Tel. 3631.

**Gas-
Elektr.-
Spiritus-
Boizen-
Platten**
empfehlen
Ferd. Haassengier,
Metallwarenfabrik,
Bartfelderstr. 9.

Fern Andra

**Tanz-Unterricht :-:
Anstandslehre.**
Für meine Herbst-Lehrstrikel, Beginn 2-5. September,
erbitte noch gefl. Anmeldungen.
Lehrsaal: „Mars la Tour“, Grosse Ulrichstrasse.
Für kl. Sonderstrikel (Akademiker) erbitte Anmeldungen baldigst.
Tanz-Akademie Artur am, Mittel d. J. L. T., jetzt Dorotheenstr. 1pt. Tel. 5516

**Von der Reise zurück.
Hans Schmidt**
Leipzigerstrasse 12. — Zahnpraxis. — Leipzigerstrasse 12.

Scheffelbrot
darf wegen seiner Güte in keinem Haushalte fehlen!

Gummi-Ringe
Für
Einkochgläser
jeder Größe
Ferdinand Dehne Nachf.,
Gr. Steinstr. 15. Fernsprecher
6335.

Obsthorden
in harter Ausführung.
Loebel.
Steinweg 48.
Gottschewstr. 9. Heilstr.
An der Hof-Bahnstr. 3

Gehr. Bethmann
Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Große Steinstraße 79-80.

Bequeme
Polstermöbel.
Guten, dauerh. Gummi-Band
für Strumpfhalter kauft man bei
H. Schöne Ischl., Gr. Steinstr. 34

**Sie werden
hypnotisiert!**
überzeugt von dem Vorhandensein übernatürlicher Kräfte — **Cumberland** löste die ihm vom Publikum gestellten kompliziertesten Aufgaben mit verblüffender Sicherheit in ungläublich kurzer Zeit . . . so lauten die Pressestimmen über die sensationellen Vorführungen von Wachsaugektionen und Gedankenübertragungen des telepathischen Phänomens **Cumberland**, der die Aufmerksamkeit der grössten wissenschaftlichen Kapazitäten erregte.
Cumberland experimentiert mit Medien aus dem Publikum, setzt die Gedanken eines jeden in die Tat um und zahlt 10000 Mk. demjenigen, der nachweist, dass er mit irgend einer Person im Einverständnis oder

Thalia-Dienstag, 10. September 1919
abends 8 Uhr.
Karten zu M. 3.10, 2.10 u. 1.00 bei H. Nothmann.

Burdgefeste **Stimmereinrichtungen** sowie
einzelne Möbel stehen preiswert zum Verkauf
Rathausstraße 14. Beschäftigung 4-6 Uhr.

Familien-Wäsche
nach Gewicht
nass, getrocknet, gerollt
in anerkannt vorzüglicher Ausführung.
:-: innerhalb 5 Tagen. :-:

**Dampf- „Viktorija“
Waschanstalt**
Deussauerstrasse 5. — Fernsprecher 1008.

Umpresshüte
werden angenommen.
Samthüte zum Umarbeiten
nach neuesten Formen.
Pelze werden umgearbeitet.
Fritz Mösenthin,
Burgstraße 1. Telefon 8450.

Hochste u. einfache
Herrenzimmer
Attrenommierte Möbel-Fabrik
C. Hauptmann
Kleine Ulrichstrasse 36a und b.
Speisezimmer
Schlafzimmer

Apollo-Theater.
Heute abend 8 Uhr
zum letzten Male:
Förster-Christi.
Mittwoch, 27. August
Erstaufführung:
Die tolle Komödie
Operette von W. Kalla
Julia . . . Emmy Sturm u. G.
Verkauf 9-11 u. 5-7.

Bad Wittfink
Wittfink, d. 27. August
abends 8 Uhr
Extra-Konzert
unter Mitwirkung der
Wittfink-Orchester:
Leitung: **Otto Haupt**
Herrmann Schulze,
Grosser Markt 11
Erntedankfest, Sonntag
den 2. September
abends 8 Uhr
für Rosenwitz, 4000

**Hippodrom
Wintergarten**
Täglich von
8 Uhr abends ab
**Spezialitäten-
Vorstellung.**
Nach der Vorstellung
Reiffest.

Klavierunterricht
verbunden mit Theorie
Hanna Block.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15
Blöcker erste Gebrüder
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

Bei Hautjucken
Mediz. Ratsch. und
Schmerzmittel
Hugo Heilmann,
Grosser Markt 11
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

Bezugspr
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

Neu

* D
Die Pol
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* Su
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

* De
Halle a. S., Gr. Steinstr. 15

Halle und Umgebung

Halle, 23. August.

Klasseneinteilung der Erbschaftsteuer

Die Klasseneinteilung der von der Erbschaftsteuer Betroffenen ist folgende: I. Klasse. Die Ehegatten und die ehelichen Kinder des Erblassers, mit Ausnahme...

II. Klasse. Die Vormünder der in der I. Klasse bezeichneten Kinder.

III. Klasse. Die Eltern, die Väter und Vorfahren des Erblassers.

IV. Klasse. Die Großeltern und die ehelichen Vorfahren, die Vormünder ersten Grades von Geschwistern...

V. Klasse. Die Vormünder zweiten Grades von Geschwistern, die Vormünder zweiten Grades der Schwägerinnen...

VI. Klasse. Die übrigen Erben.

Die unteren Erben.

Die unteren Erben.

unser Kriegsgefangenen herangezogen werden

Ein erfülltes Bild von den beiden unserer Kriegsgefangenen, die noch immer leidend in ihrer Heimstadt...

Den 3. Aug. 1919.

Meinen herzlichsten Dank für Euren Brief vom 20. 8. mit dem Inhalt...

Siehe auch die Seite 10.

Der Kleinhandel unter der Wirkung der Uebergangzeit

Eine große Anzahl von Kaufmännern Mittelstandes hat heute in Halle mit dem 17. Verbandsstage...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

dem obigen Tage seine Gültigkeit. Der Lebensmittelpreis ist bezugnehmend...

Städter Verkauf von Äpfeln in der Zalmstraße, am Mittwoch, dem 27. August...

Der Verkauf von Quart erfolgt am Mittwoch, dem 27. August auf den Abchnitt 16...

Abchnittliche Nachrichten. Wie wir hören, ist nach Aufhebung des Verh. Reichs...

Zusammenfassung der Volksbeiräte. Der Bundesrat der kommunalen Polizeibeamten...

Arbeitsaufhebung von Postbeamten. Der Arbeitsmittelschlichter hat aus Anlaß...

Die städtischen Gas- und Wasserwerke weisen darauf hin, daß der Einkauf von Rohstoffen...

Wohnungsnotwendigkeiten müssen sich in dieser Woche die Einwohner von Halle...

Wichtig für Dampfbesitzer. Die Polizeiverordnung gibt bekannt: Nach den städtischen...

Der Bürgerausflug hält nach seiner Sommerpause am heutigen Dienstag, abends...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Verhandlungen über die Uebergangzeit...

— Nichtüber den „Rebellen“ sind in der Geschäftsstelle des Deutschnationalen Volksrates...

— Kreis Paulsen. Wir berichten nochmals auf das erstmalige Auftreten des Zehnfußes...

— Stadtkämmerer. Die Zeitung des Stadtkämmerers weist darauf hin, daß die Frist...

Der Herzog Karl Eduard von Koburg und Gotha strengte bei dem heiligen Lande...

Der Fürst von Waldeck-Pyrmont hat die Verleihung der Bundesverleihung abgelehnt...

Provinz Sachsen

Die Bundesfürsten gegen die „Beschlagnahme“ ihres Eigentums

Gotha, 24. August. Der Herzog Karl Eduard von Koburg und Gotha strengte bei dem heiligen Lande...

Der Fürst von Waldeck-Pyrmont hat die Verleihung der Bundesverleihung abgelehnt...

Der Herzog Karl Eduard von Koburg und Gotha strengte bei dem heiligen Lande...

Der Fürst von Waldeck-Pyrmont hat die Verleihung der Bundesverleihung abgelehnt...

Der Herzog Karl Eduard von Koburg und Gotha strengte bei dem heiligen Lande...

Der Fürst von Waldeck-Pyrmont hat die Verleihung der Bundesverleihung abgelehnt...

Der Herzog Karl Eduard von Koburg und Gotha strengte bei dem heiligen Lande...

Der Fürst von Waldeck-Pyrmont hat die Verleihung der Bundesverleihung abgelehnt...

Der Herzog Karl Eduard von Koburg und Gotha strengte bei dem heiligen Lande...

Der Fürst von Waldeck-Pyrmont hat die Verleihung der Bundesverleihung abgelehnt...

Der Herzog Karl Eduard von Koburg und Gotha strengte bei dem heiligen Lande...

Der Fürst von Waldeck-Pyrmont hat die Verleihung der Bundesverleihung abgelehnt...

Der Herzog Karl Eduard von Koburg und Gotha strengte bei dem heiligen Lande...

Der Fürst von Waldeck-Pyrmont hat die Verleihung der Bundesverleihung abgelehnt...

Der Herzog Karl Eduard von Koburg und Gotha strengte bei dem heiligen Lande...

Der Fürst von Waldeck-Pyrmont hat die Verleihung der Bundesverleihung abgelehnt...

Der Herzog Karl Eduard von Koburg und Gotha strengte bei dem heiligen Lande...

Der Fürst von Waldeck-Pyrmont hat die Verleihung der Bundesverleihung abgelehnt...

Der Herzog Karl Eduard von Koburg und Gotha strengte bei dem heiligen Lande...

Der Fürst von Waldeck-Pyrmont hat die Verleihung der Bundesverleihung abgelehnt...

Der Herzog Karl Eduard von Koburg und Gotha strengte bei dem heiligen Lande...

Der Fürst von Waldeck-Pyrmont hat die Verleihung der Bundesverleihung abgelehnt...

Der Herzog Karl Eduard von Koburg und Gotha strengte bei dem heiligen Lande...

Der Fürst von Waldeck-Pyrmont hat die Verleihung der Bundesverleihung abgelehnt...

Der Herzog Karl Eduard von Koburg und Gotha strengte bei dem heiligen Lande...

Der Fürst von Waldeck-Pyrmont hat die Verleihung der Bundesverleihung abgelehnt...

Der Herzog Karl Eduard von Koburg und Gotha strengte bei dem heiligen Lande...

Der Fürst von Waldeck-Pyrmont hat die Verleihung der Bundesverleihung abgelehnt...

Der Herzog Karl Eduard von Koburg und Gotha strengte bei dem heiligen Lande...

Der Fürst von Waldeck-Pyrmont hat die Verleihung der Bundesverleihung abgelehnt...

Der Herzog Karl Eduard von Koburg und Gotha strengte bei dem heiligen Lande...

Der Fürst von Waldeck-Pyrmont hat die Verleihung der Bundesverleihung abgelehnt...

Der Herzog Karl Eduard von Koburg und Gotha strengte bei dem heiligen Lande...

Der Fürst von Waldeck-Pyrmont hat die Verleihung der Bundesverleihung abgelehnt...

Der Herzog Karl Eduard von Koburg und Gotha strengte bei dem heiligen Lande...

Der Fürst von Waldeck-Pyrmont hat die Verleihung der Bundesverleihung abgelehnt...

